

Interview mit Gerald Celente (Teil 1/2)

16.05.2013 | [Presse](#)

Gerald Celente über die Neue Renaissance und große nicht-staatliche Trends, die die Welt verändern

Seit 1980 prognostiziert Gerald Celente Trends. Er ist Herausgeber des Trends Journal®, Gründer und Vorstand des Trends Research Institute® und Autor der vielbeachteten Bestseller "Trend Tracking" und "Trend 2000" (Warner Books). Auf Grundlage seiner Erkenntnisse, wie aktuelle Ereignisse zukünftige Trends bestimmen, entwickelte er die Globalnomic-Methode, die zur Erkennung, Beobachtung, Prognose und zum Umgang mit Trends benutzt wird. Aufgrund seiner akkuraten und zeitgenauen Vorhersagen hat sich das Trends Research Institute den Ruf des zuverlässigsten Namens im Bereich Trendprognose erarbeitet. In den Bereichen Geopolitik und Wirtschaft werden Celente und dem Trends Research Institute die Prognose des Zusammenbruchs der Sowjetunion, der letzten beiden Rezessionen, der Dot-Com-Marktschmelze, der Währungskrise in Asien 1997, des Aktienmarkt-Crashes von 1987, den wachsenden Terrorismus gegen die USA, die "Kreuzzüge 2000" und vieles mehr bescheinigt.

Daily Bell: Hallo. Was gibt es Neues? Geben Sie uns einen Eindruck von ihren neuen Projekten und Arbeiten.

Gerald Celente: Neu ist, dass ich aktuell drei Gebäude aus der vorrevolutionären Zeit im kolonialen Kingston (Bundesstaat New York) restauriere. Im letzten Jahr habe ich das Franz-Roggen-Haus aus den 1750ern gekauft, die Academy und das Haus Dr. Jansens. Die Academy wurde im Jahr 1774 erbaut, das Jansen-Haus 1763 - in der ältesten Ecke der Vereinigten Staaten; der einzige Ort, wo an allen Ecken noch Steinhäuser aus der Zeit vor dem Unabhängigkeitskrieg stehen. An der vierten Ecke gibt es sogar ein Museum - das Matthew-Person-Haus aus den 1660ern.

Ich mache das aus zwei Gründen. Erstens möchte ich die Gebäude natürlich bewahren - und eines ist in wirklich sehr schlechtem Zustand. Der zweite Grund ist, dass hier die erste amerikanische Revolution ihre Wurzeln hat. Kingston war die erste Hauptstadt des Staates New York, die 1777 von den Briten niedergebrannt wurde und anschließend von Grund auf wiedererrichtet wurde.

Jetzt ist die Zeit für eine neue Revolution gekommen, diesmal natürlich keine Revolution mit Bomben, Kugeln oder Armeen, sondern eines des Verstandes, des Geistes und des Herzens. Es ist Zeit für Revolution und deswegen mach ich das auch. So viel also zu den Neuigkeiten.

Daily Bell: Am Ende dieses Interviews werden wir Sie nach fünf großen Trends fragen, Sie sind ja schließlich ein berühmter Trendforscher. Aber jetzt wollen wir erst mal ein paar private Fragen stellen ... Die erste: Sehen Sie in dieser Welt noch positive Stellen?

Gerald Celente: Ich denke, die gibt es immer. An einigen Stellen läuft es besser als an anderen, im Allgemeinen befindet sich die Welt aber im Abwärtstrend. Sie brauchen sich nur die Wirtschaftsdaten anzuschauen. In China kühlt sich die Konjunktur ab. Ich liebe diese Formulierungen. Das ist schon Standard. Hier ein Zitat direkt von Bloomberg: "Prognose gesenkt, Eurozone auf dem Weg zur 2-Jahre-Rezession." Immer werden die "Prognosen gesenkt". Man gaukelt den Menschen eine Erholung vor, und wenn die nicht kommt, "senkt" man die Prognosen.

Wo ist denn die Erholung geblieben? Die neugeschaffenen Arbeitsplätze sind Billiglohn-Jobs. Das sind keine Geheimnisse, sondern bekannte Fakten in den Vereinigten Staaten. Und trotzdem brüstet man sich mit ihnen. "Dem Pizzaservice Dominos geht es prächtig. Es heißt, das Unternehmen könne jetzt 10.000 Menschen einstellen." Wie bitte? Fahrer, die ihre kaputten Karren fahren, um ihre Franchise-Pizzas auszuliefern? Das wird einem direkt ins Gesicht gesagt. Es gibt keine Erholung, und das trotz der herausgeworfenen billionenschweren Stimuli!

Und was haben diese Leute erst gestern gemacht? Zwei Sachen: Die Fed hat angekündigt, dass sie weiterhin jeden Monat Anleihen und hypothekarisch gesicherte Wertpapiere im Wert von 85 Mrd. \$ aufkaufen werde. Das ist absurd. Wie können die nur damit durchkommen? Sie manipulieren den Markt, und das genau vor unseren Augen. Das ist fast schon so, als würden sie sagen: "Wir werden die Märkte manipulieren: Und so funktioniert's." Und dann kauft auch noch die EZB Anleihen auf und senkt die Leitzinsen; Japan hat ebenfalls sein eigenes Stimulusprogramm im Umfang von 1,4 Billionen \$ angekündigt; in Australien, Südkorea, Indien und anderen Ländern werden auch die Zinsen gesenkt, um die Wirtschaften anzukurbeln.

Daily Bell: Es macht ganz den Eindruck, als würde alle Wirtschaften zusammenbrechen - mit Ausnahme der BRICS. Was halten Sie von all dem?

Gerald Celente: Auch mit Blick auf die BRICS sollte man realistisch bleiben - Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Wenn Europa und die USA keine chinesischen Produkte mehr kaufen, hören die Chinesen auf zu produzieren. Und wenn die

Chinesen nicht mehr produzieren, werden auch die Brasilianer, die Russen und natürlich auch die Inder kaum noch Geschäfte machen. Brasilien, Russland, Südafrika und ähnliche Länder sind Rohstoffexportnationen. Wenn also China und die anderen industrialisierten Länder nicht mehr bauen oder produzieren, dann werden diese Länder auch nicht mehr verkaufen. Das hat Konsequenzen für alle. Selbst in Kanada kann man das schon sehen. Die Lage kühlt sich ab, besonders am Immobilienmarkt. Die früheren Wachstumszahlen gehören der Vergangenheit an.

Abgesehen davon verhält sich China aber klug und versucht mit Nachdruck die Binnenwirtschaft auszubauen. Das Land hat 1,2 Milliarden Menschen. Die brauchen bloß Geschäfte untereinander machen. Und das machen sie unserer Meinung nach auch. Im Westen ging alles an die Banken, in China fließen die Stimuli in die Infrastruktur und den Ausbau der Binnenwirtschaft. Völlig anders. Deswegen werden sie langfristig auch besser dastehen.

Daily Bell: *Warum ist der Westen in so schlechter Verfassung?*

Gerald Celente: Weil er von einem Haufen dummer Leuten geführt wird und weil schamlose Korruption herrscht - unverhohlen und offensichtlich. Eine Abzocke nach der anderen: "Insider Trading", "High-Frequency Trading"! Wie oft müssen die Worte denn noch fallen, damit die Öffentlichkeit endlich aufwacht? Überall herrscht Korruption, ob nun beim König von Spanien oder in gleich welchem Land. Oder dieser Clown in Frankreich, Minister für sonstwas, der eigentlich Verantwortung dafür tragen sollte, dass die Menschen das System nicht ausnehmen und ihr Geld nicht zu Offshore-Banken schaffen. Man hat herausgefunden, dass dieser Mann selbst einige Millionen auf Schweizer "Offshore-Bankkonten" hat. Also Korruption, amoralisches Verhalten und Dummheit. Hier sitzen Psychopathen an den Hebeln, und jeder hat Angst, die Dinge beim Namen zu nennen.

Man will einen neuen Krieg anzetteln! Hey, warum denn nicht in Syrien einmarschieren? Hallo? Irak hat Euch wohl noch nicht gereicht? Ihr habt ganz tolle Arbeit in Libyen geleistet! Ach ja, und in Afghanistan. Ah, jetzt hab ich's! Lass uns im Mali einmarschieren. So kranke Leute dort. Wir kann ein erwachsener Mensch mit etwas Selbstrespekt zu diesen Politclowns noch aufschauen? Sie fragen mich also, wo es nicht stimmt? Beim Volk wie auch bei den Politikern. Schauen Sie sich die Umfragen nach dieser Boston-Geschichte an. Mehr Menschen wollen Überwachung. Sie applaudierten der Polizei, wie diese ohne Durchsuchungsbefehl von Tür zu Tür ging und in die Häuser der Leute eindrang.

Daily Bell: *Hat dieses Ausmaß der Korruption etwas mit dem menschlichen Wesen zu tun?*

Gerald Celente: Ja. Der Fisch fängt von Kopf an zu stinken. Deswegen ist Führung auch so entscheidend. Man führt durch Beispielhaftigkeit. Gerade erst wurde die George W. Bush-Bibliothek eingeweiht. All diese Schleimer-Präsidenten waren anwesend, um zu erklären, welch großartiger Kerl dieser Kriegsverbrecher ist. Alle diese Präsidenten sind ebenfalls Kriegsverbrecher. Das vergessen die Menschen.

Jimmy Carter - wie war das nochmal mit den Taliban? Ach so, das war der Typ, der sie ursprünglich gegründet hatte, als er den Stellvertreterkrieg gegen Russland in Afghanistan führte. Er ist derjenige, der bin Laden finanzierte. Er ist derjenige, der die Mujaheddin schuf. Clinton? Wie viele Menschen hat dieser "SOB" getötet? Er hat doch ganz tolle Arbeit in Jugoslawien geleistet, nicht wahr? Er ließ Bagdad Tag ein Tag aus bombardieren. Oh, und dann diese wunderbare Flugverbotszone, 500.000 Frauen, Kinder und Alte starben infolge der Sanktionen, und seine Außenministerin Madeleine Albright sagte, das sei "es wert gewesen". Dann natürlich noch Bush selbst. Und heute ist es eben "Weg-mit-diesen-Bomben"-Obama. Also ein Drohnenangriff hier, eine Truppenaufstockung dort, ein Invasion Libyens oder einen Angriff auf Syrien? Das sind also die führenden Beispiele. Und die Menschen folgen blind, ohne ihre Führer oder Oberkommandeure zu fragen oder in Frage zu stellen.

Diese dämliche "Bronx-und-Yonkers-Mentalität", die auch ich als Kind, das dort aufwuchs, hatte: Wenn jemand zu seinen Kumpels sagen würde „Lass uns ein krummes Ding durchziehen.“ und einer seiner Freunde sagen würde, "Was geht denn mit Dir?", dann würde der sagen, "Nein! Was geht denn mit Dir? Wenn es für Goldman Sachs OK ist, krumme Dinger zu drehen, warum sollte es dann für mich nicht OK sein?" Das ist diese Mentalität.

Nichts wird sich verändern, solange sich die Menschen nicht ändern. Deswegen erleben wir aktuell auch die Wiederauferstehung von Religionen, eben als Reflexreaktion auf soziökonomische und politische Degeneration. Wenn die Lage ganz, ganz schlimm wird, tauchen plötzlich überall religiöse Führer auf, die Moral und Sittlichkeit versprühen. Sowas wie "meine Religion ist die beste Religion" meine ich damit gar nicht. Ich will damit nur eines sagen, wenn das Vakuum so gewaltig ist, dann wird dieses Vakuum häufig von solchen Dingen wie evangelikale Scheinreligionen aus dem Fernseher ausgefüllt.

Daily Bell: *Heißt das: Wenn wir die verantwortlichen Entscheidungsträger wechseln, werden wir auch das System ändern? Oder muss das System an sich geändert werden?*

Gerald Celente: Ja. Das System. Das gesamte sogenannte demokratische System ist verdorben. Die Bonannos oder die

Gambinos reformiert man nicht. Ich glaube fest an direkte Demokratie. Lasst das Volk abstimmen. Es heißt dann immer: "Oh, dann würde ja der Mob herrschen!" [mob: amerikanisch für Mob aber auch Mafia; Anm. d. Red.] Aber was haben wir denn jetzt gerade? Oder es heißt: "Die Menschen sind zu dumm, um eigene Entscheidungen zu treffen." Ok, aber unsere derzeitigen Entscheidungsträger sind zu dumm, um Entscheidungen für uns zu treffen. Das ist der Mob. In den USA ist es eine Gang der 535; 535 Kongressabgeordnete und Senatoren sagen 315 Millionen Menschen, wie sie ihre Schuhe zu polieren haben. Wer hat sich diesen Scheiß ausgedacht? Es ist keine repräsentative Staatsform. Das kann nur den kleinen Schulkindern erzählt werden. Die Politiker repräsentieren die Mächtigsten, die Reichsten und diejenigen, die ihnen das meiste Geld geben. Sie nennen es "Wahlkampfspenden". Ich nenne es Abfindungen und Schmiergeld.

Daily Bell: *In welchem Ausmaß sind die derzeitigen Schwierigkeiten spiritueller Natur?*

Gerald Celente: In gewisser Weise sind sie alle spirituell. Sie lassen sich alle auf Spiritualität zurückführen - nicht im herkömmlichen religiösen Sinn, sondern in den Herzen, im Verstand und Geist von Individuen. Nehmen wir Ölsande als Beispiel. Man will das unbedingt durchdrücken, denn "es schafft Arbeitsplätze". Wo ist das spirituelle Element? Es könnte den Planeten zerstören, oder einen Teil. Was ist mit Fukushima? Was ist mit den Kriegen? All das sind moralische und eigentlich spirituelle Fragen. Wenn es einen Satz gibt, der die gesamte Situation auf den Punkt bringt, dann diesen: "Was Du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu." Ihr wollt ein weiteres Land bombardieren? Gut. Dann aber bitte nicht sauer sein, wenn zurückgebombt wird. Das nennt man Rache. Ihr wollt den Planeten zerstören, um Arbeitsplätze zu schaffen? Gut. Dann muss der Preis eben dafür gezahlt werden. Wir erleben die goldene Regel hautnah.

Daily Bell: *Wenn man sich die Leute in Boston anschaut, die lautstark mehr Schutz einfordern, dann stimmt es nicht sehr zuversichtlich, dass diese einen großen spirituellen Wechsel mitmachen werden.*

Gerald Celente: Er muss gar nicht so groß sein. Man erreicht auch nie alle. Denken Sie nur an die Amerikanische Revolution. Am Anfang gab es nur ein paar Prozent an Unterstützern, und auch am Höhepunkt der Revolution waren nur 25% der Menschen aktiv involviert, welche wiederum nur die Unterstützung von vielleicht weiteren 20% hatten. Man hat immer die Massen aus "Loyalisten".

Daily Bell: *Denken Sie, dass diese Veränderung innerhalb der USA oder global passieren muss?*

Gerald Celente: Sie passiert ja schon. Schauen Sie nur, was in Italien mit der Fünf-Sterne-Bewegung passiert. Übrigens ist das eine Bewegung und kein Protest - und das ist ja auch das Problematische.

Natürlich wurde sie vorübergehend ausgebremst, dennoch ist es eine große Bewegung. Und von genau daher muss echte Veränderung auch kommen - von den jungen Menschen. Damit eine blockfreie Bewegung Erfolg haben kann, darf sie nicht mit den Medienkonzernen verflochten sein. Schauen Sie sich Beppe Grillos Fünf-Sterne-Bewegung an. Er würde zu keiner TV-Show gehen. Er machte alles übers Internet und mit persönlichen Wahlkampfbesuchen in sehr vielen Städten. Aber er machte nichts mit den Mainstream-Medien. Davon hielt er sich fern. Grillos Fünf-Sterne-Bewegung ist ein Modell für Bewegungen auf der ganzen Welt.

In Italien und überall auf der Welt gibt es diese gebildeten jungen Menschen, arbeitslos und einer zukunftslosen Zukunft entgegenblickend. Sie sind zornig und sie haben Energie. Das ist ein Bestandteil für den Beginn einer echten Bewegung.

Daily Bell: *Kommen wir zu rein finanziellen Dingen. Ist Geld drucken die Antwort auf irgendeines dieser Probleme?*

Gerald Celente: Die Antwort kennen Sie selbst.

Daily Bell: *Warum sind die Zentralbanken bei der Lockerungspolitik so aggressiv, wenn diese doch offensichtlich nicht funktioniert?*

Gerald Celente: Weil Sie nichts anderes zu tun haben. Sie haben einfach keine anderen Mittel und Methoden, der Situation zu begegnen. Und ich glaube, sie wissen auch, dass es sich dabei nur um eine Behelfsreparatur handelt. Und möglicherweise ist das auch die einzige Sache, die sie beherrschen. Sie wollen sich nicht mit großen Fragen beschäftigen müssen, und die große Frage ist eben Globalisierung, und die funktioniert nicht.

Für die Abonnenten des "Trends Journal" gibt es jeden Tag eine neue Ausgabe von "Trend in the News". Die Tragödien in Bangladesch waren natürlich auch Thema. "Coach" und andere High-End-Ausstatter ziehen sich aus China zurück, um in noch billigeren Ländern wie Vietnam zu produzieren. Ich fragte nur, warum diese Firmen denn nicht ein neues Land erfinden?

Baut doch ein neues Land und nennt es Sklavlandia! Wir haben insgesamt 7 Milliarden Menschen; diese Unternehmen müssen

nur all die Ungebildeten nehmen, all jene, die keine Zukunft haben, und diese dann in Sklavlandia arbeiten lassen. Sie müssen nicht einmal ernährt werden. Es gibt so viele Menschen, die werden einfach abgearbeitet, bis sie sterben und dann als Dünger untergepflügt. Dann könnten wir auch dauerhaft hohe Unternehmensgewinne erzielen.

Hier kommt die Moral: Kauft nichts von Coach; kauft nichts, das in anderen Ländern als dem Euren gemacht wurde, soweit das überhaupt möglich ist. Die meisten Länder haben genügend Menschen, um untereinander Geschäfte machen können - und wenn sie diesem Modell folgen würden, würde es ihnen ganz gut damit gehen. Schließlich lief das vor der Globalisierung meist genau so, und meist funktionierte das auch.

Daily Bell: Was halten Sie vom Argument, das kürzlich von Gewerkschaftsführern vorgebracht wurde: Der Abzug dieser Unternehmen aus Bangladesch würde nur den dort beschäftigten Arbeitern schaden. Eine Boykottbewegung hätte dieselbe Auswirkung, so meinen sie.

Gerald Celente: Diese Leute müssen ihre engstirnige Sicht ändern. Was wollen die denn machen? Für den Weiterbestand der Plantagen kämpfen?

Tolles Argument! Den Sklaven gerade genug zu essen geben, damit sie weiterarbeiten können? Nur das keiner das Wort "Plantagenarbeit" in dem Mund nehmen möchte; nennen wir es also einen "Multinational"! Mit was geben sich diese Gewerkschaftsführer denn zufrieden? Was ist bitte deren Logik? Glauben die etwa, dass die Sklavenarbeiter nicht in der Lage sein werden, für sich selbst zu sorgen, oder dass sie zu unwissend wären, auf sich gestellt in der Welt zu überleben? Ihr Argument, dass Sklavenarbeit immer noch besser ist als gar keine Arbeit, ist im Grunde nicht nur beleidigend, sondern auch dummlich.

Daily Bell: Es klingt so, als seien Sie der Ansicht, dass der Globalisierung - und das ist ein Beispiel für sie - mit kleineren Gemeinschaften und Eigenständigkeit entgegengewirkt wird?

Gerald Celente: Ja. Warum sollten wir uns nicht um uns selbst und gegenseitig kümmern? Warum sollten wir uns unsere Produkte nicht gegenseitig verkaufen können? Sind wir denn zu dumm, um diese herzustellen? Sind wir zu blöd, um Hemden oder Schuhe zu machen?

Nein, es geht nur darum, was unterm Strich dabei rauskommt. Also, wann waren die Vereinigten Staaten auf ihrem Höhepunkt? Als wir Handelsschranken hatten, als es Gesetze gab wie das Glass-Steagall-Act für den Bankensektor, oder das Robinson-Patman und Sherman Anti-Trust, das Clayton Anti-Trust, damit sich die "Großen" nicht alles unter den Nagel reißen konnten. Und diese Gesetze und Statute, die für etwas fairere Bedingungen sorgten, wurden jetzt dereguliert. Was für eine Zukunft hat man denn bitteschön, wenn man bei Macy's, Walmart, Target, Staples, Home Depot oder Rite Aid oder CVS arbeitet? Ist das ein Leben?

Daily Bell: Liegt es nicht teilweise auch daran, dass die Menschen einfach keine Alternative sehen, dass sie keine Vision haben?

Gerald Celente: Klar. Vision spielt eine große Rolle. Nicht viele haben eine. Und dafür gibt es zahlreiche Beispiele. So gibt es praktische keine Universitätskurse, wie man Trends identifiziert, beobachtet und vorhersagt. Die Unis sind vollgestopft mit Geschichtskursen, aber Fehlanzeige, wenn es um Visionen für die Zukunft geht.

Daily Bell: Die Menschen kennen einfach kaum Beispiele dafür.

Gerald Celente: Genau, wie ich schon gesagt hatte: Der Fisch fängt vom Kopf an zu stinken. Auf den höchsten Regierungsebenen gibt es keine Visionen. Wenn also schon die Führung keinen Weg aufzeigt, wie soll dann das Volk in eine zivilisiertere und fortgeschrittene Zukunft geführt werden? Um es erneut zu sagen: In einem korrupten System sind die Führer nicht in der Lage, wegweisend zu sein.

Aber man kann wie gesagt zwei Modellen folgen: Einerseits natürlich die Schweiz, mit direkter Demokratie, auch wenn keiner das erwähnt. Sie sind reich, das Essen ist gut, alle haben Gewehre und erschießen sich trotzdem nicht gegenseitig und sie haben den höchsten Lebensstandard der Welt. Sie stimmen über alles ab. Wollt ihr in den Krieg ziehen? Wann war die Schweiz das letzte Mal im Krieg? Vor ca. eineinhalb Jahrhunderten?

Daily Bell: Ist dieses fehlende Bewusstsein auch dadurch bedingt, dass die meisten Menschen hauptsächlich die Mainstream-Medien verfolgen? Wenn solche Beispiele dort nicht aufgezeigt werden, wird man sie auch nirgendwo anders gezeigt bekommen?

Gerald Celente: Ganz wichtig, was Sie eben wieder gesagt haben: "die meisten Menschen". Die MEISTEN Menschen fallen nicht ins Gewicht. Es ist eben keine Frage der Zahlen. Was man braucht, ist ein starker Kern. Und ich glaube, dass dieser Kern existiert; er ist nur nicht vereinigt. Wenn alles zusammenkäme, wäre das ein starker Kern. Schauen Sie, sobald es eine Bewegung und einen starken Kern gibt, werden dieselben Leute, die jetzt den Mainstream-Medien folgen, mitziehen. Sie würden auch phosphoreszierende Getränke schlürfen, wenn man sie denken lässt: "Hey, echt cool, das Zeug hier zu trinken." Wenn sie also denken, dass es echt cool ist, Teil einer neuen Volksbewegung zu sein, dann werden sie einfach mitmachen, um dabei zu sein.

Folgen Sie dem Beispiel Guiseppe Verdis! Für Menschen, die einer Volksbewegung folgen, gibt es ein Leitbild. Man weiß, dass Verdis Leidenschaft bei der Schaffung der großartigsten Musik, die jemals geschrieben wurde, dem Wunsch entsprang, das italienische Volk zu vereinen und die Unterdrücker zu stürzen. Damals in den 1800er Jahren hatte Ungarn ein Stück Italien, Österreich hatte einen Teil, die Deutschen, die Franzosen, die Spanier. Die Neapolitaner sprachen eine andere Sprache als die Kalabresen - es gab keine einheitliche Sprache in Italien.

Verdi benutzte die Musik, um die Menschen zu vereinen und das funktionierte. Dieses Modell existiert. Zu seinem Tod, so heißt es, gab es das größte Begräbnis seit Beginn der Geschichtsschreibung.

Daily Bell: *Entwickelt oder zeichnet sich in absehbarer Zeit etwas Ähnliches wieder ab?*

Gerald Celente: Noch kann ich das nicht erkennen. Ich meine nur, dass es passieren kann. Es wird zumindest nicht im politischen Bereich oder in der von Großunternehmen dominierten Unterhaltungsindustrie passieren.

Sowas muss durch die Herzen und die Seelen gehen, und nicht nur den Verstand ansprechen. Es muss viele verschiedene Ebenen zum Schwingen bringen. Der Verstand muss verstehen, was das Herz fühlt. Aber zuerst muss es die Herzen und Seelen erreichen - das ist das Modell. Und das gibt es. Die Revolution, die Italien vereinte, war im Vergleich zu den meisten, nicht sehr blutig.

Daily Bell: *Aber ist nicht aus genau diesem Grund die Krieg-gegen-den-Terror-Propaganda so effektiv, eben weil sie die Herzen erreicht und somit den Verstand der meisten umgeht?*

Gerald Celente: Nicht wirklich. Es ist hauptsächlich ein Spiel mit dem Verstand, das Uremotionen erregt, und es wurde über die Jahrhunderte hinweg immer wieder wirkungsvoll eingesetzt. Regime (demokratische, faschistische, autoritäre, monarchistische, etc.) haben immer wieder Angst und Hysterie eingesetzt, um die breite Öffentlichkeit aufzuwühlen und zu kontrollieren.

Man kann sich der Emotionen bedienen, um Angst und Hysterie zu erzeugen, man kann Emotionen aber auch nutzen, um Courage und Unabhängigkeit einzuflößen. Man kann sie auf die eine aber auch auf die andere Weise einsetzen - und das verstehen die Menschen nicht. Man muss nicht negativ sein, um effektiv zu sein. Aber die Menschen, die heute an der Macht sind, sind Soziopathen und Psychopathen. Sie kennen nur Negation, und die nutzen sie, um die Öffentlichkeit zu manipulieren.

Daily Bell: *Warum gibt es in der Mainstream-Presse so viel Desinformation gerade im Bereich Wirtschaft?*

Gerald Celente: Das liegt an den Leuten, die die Presse betreiben. Es ist nur in ihrem eigenen Interesse. Möchten die vielleicht sagen, dass die Wirtschaft am Ende ist, dass alles nur noch schlimmer werden kann, und dass man zum eigenen Wohl besser nicht in ihre lausigen Handelsketten gehen sollte, um einen Haufen billigen Mist zu kaufen und Junk-Food zu essen? Sehen Sie, wer die Werbeanzeigen schaltet? Und mit solchen Botschaften hätten Sie dann gar keine Werbekunden mehr.

Daily Bell: *Und die alternativen Medien?*

Gerald Celente: Die alternativen Medien sind ein starker, wachsender Trend. Denken Sie nur wieder an die Fünf-Sterne-Bewegung in Italien. Das wurde alles über alternative Medien gemacht. Auf die Mainstream-Medien wurde ganz verzichtet. Beppe Grillo und alle die im Rahmen dieser Bewegung kandidierten, haben Auftritt in den Mainstream-Medien abgelehnt.

Im Independent stand gerade erst folgende Story: "Dem Top-Ökonom Jeffrey Sachs zufolge, sei die Wall Street voller Gauner, und das habe sich auch seit dem Finanzcrash nicht geändert. Der IWF-Berater beklagte zudem einen fügsamen Präsidenten, ein fügsames Weißes Haus und ein fügsames Marktaufsichtssystem."

Echt? Kein Scherz? Wow! Mich tritt ein Pferd! Aber wenn's Jeffrey Sachs, einer von den Jungs aus dem altherwürdigen Club der White Shoe Boys, sagt, dann muss es ja wohl stimmen.

Aber wenn Gerald Celente das sagt, und schon seit Jahren, dann ist Celente bloß ein Berufspessimist, ein Querulant. Aber wenn ein Clubmitglied spricht, dann hören die Medien zu.

Daily Bell: Was denken Sie über den aktuellen Goldmarkt?

Lesen sie weiter: [Teil 2](#) ...

© Anthony Wile
www.thedailybell.com

Dieses Interview wurde am 12.Mai 2013 auf www.thedailybell.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet: <https://www.goldseiten.de/artikel/171453--Interview-mit-Gerald-Celente-Teil-1~2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).